



*Ausdruck*

**“REVOLUTIONÄRER KAMPF”**

**Materialien und Chronologie  
einer Stadtguerilla in Griechenland**

Der Umgang des Staates mit den gefangenen Revolutionären und politischen Feinden ist von vornherein klar.

Rachsucht, Sadismus, physische und psychische Gewalt, Respektlosigkeit gegenüber der menschlichen Würde, Gleichgültigkeit gegenüber der Gesundheit, der körperlichen Unversehrtheit, dem menschlichen Leben überhaupt.

Denn die Sicherheit des Staates und des Systems, der Entzug der Freiheit sind am wichtigsten, wichtiger als das Leben und wichtiger als die „Menschlichen Rechte“. Für die Staatsdiener, die politische und wirtschaftliche Elite und für die Reichen, gibt es die „menschlichen Rechte“ nur für sie selber und für die, die zu deren Klasse gehören.

Sie gelten nicht für das Volk, die Armen, die Verelendeten, die Arbeitenden, die Arbeitslosen, die Rentner, die Flüchtlinge, für die, die im Müll nach Essen suchen.

Sie gelten auch nicht für die Gefangenen -die sozialen Gefangenen- deren Mehrzahl aus den armen Schichten kommt und deren Leben für dieses System absolut keinen Wert hat.

Und natürlich gelten sie auch nicht für die Revolutionären und politischen Gefangenen, für die das System schon immer die physischen und psychische Auslöschung vorgesehen hat.

[...]

So sehr die repressiven Mechanismen auch glauben, dass sie mit uns politisch fertig werden, indem sie uns einsperren, irren sie sich gewaltig.

Entweder außerhalb oder innerhalb der Knäste, ist der Kampf für uns eine Frage der Ehre und Würde, und er wird weitergeführt.

**DER REVOLUTIONÄRE KAMPF GEHT WEITER!**

**NIKOS MAZIOTIS**

## Weitere Informationen:

Soli-Fonds für die finanzielle Unterstützung der Gefangenen und verfolgten KämpferInnen:

### **TAMEIO**

Der Fonds existiert seit 2010 und unterstützt die gefangenen KämpferInnen und die kämpfenden, rebellischen Gefangenen, so lange ihr Kampf würdevoll und solidarisch ist. Die Idee ist es, die grundlegenden Lebensbedürfnisse hinter Gittern finanziell zu gewährleisten, aber auch den einzelnen Fällen eine Öffentlichkeit zu schaffen, indem die GefährtInnen einen Web-Blog betreuen und Texte der Gefangenen in der Zeitschrift "Reißt die Bastille ein!" publizieren.

<http://tameio.espivblogs.net/>

Blog zum RK:

<http://ipohesi-ea.espivblogs.net/> (nur auf griechisch)

englischer blog:

[revolutionarystrugglecase.noblogs.org](http://revolutionarystrugglecase.noblogs.org)

## Einleitung

Diese Publikation ist ein solidarischer Beitrag für die Revolutionäre der Stadtguerilla “Revolutionärer Kampf” (RK) (Epanastatikos Agonas) in Griechenland. Nach den Ereignissen der letzten Wochen, der Festnahme des Mitstreiters Nikos Maziotis, der Verschärfung der Repression und der Einführung der neuen Hochsicherheits-Trakte innerhalb der griechischen Knäste, haben wir das Bedürfnis empfunden diese Publikation zusammenzustellen und somit vielleicht zu weiterer Solidarität in verschiedenster Form anzustiften.

In Zeiten zunehmender Repression und staatlicher Gewalt hat der RK seit 2003 mit seinem Kampf auf die Angriffe des Kapitals geantwortet, indem er internationale Bankenkolosse (Citibank, Eurobank), die Justiz (Evelpidon Gericht), staatliche Institutionen und Behörden (Börse, Arbeitsministerium und Wirtschaftsministerium), Politiker, Imperialisten (US-Botschaft), uniformierte Mörder der Demokratie (Bullen und ihre Infrastruktur) und multinationale Konzerne die ausbeuten, sich bereichern und die Natur zerstören (Shell), als Ziele wählte.

Die RevolutionärInnen Kostas Gournas, Nikos Maziotis und Pola Roupa haben sich als Mitglieder der Gruppe bekannt. Durch ihre Erklärungen machten

sie auch deutlich, dass Lambros Foundas, der am 10.03.2010 nach einem Schusswechsel von Bullen erschossen wurde, ihr Mitstreiter und Mitglied der Gruppe war und dass seine Aktion ein Teil der Vorbereitung einer Aktion der Gruppe war.

Als Anarchist\_innen fühlen wir uns vielen Ideen und Taten des RK nahe haben jedoch auch viel Kritik an seiner Analyse und Methodik. Wir finden uns nicht in der anarcho-kommunistischen Theorie des RK wieder doch was uns verbindet ist der Drang diese Verhältnisse jetzt und hier umzustürzen. Denn eine Botschaft des RK ist die Notwendigkeit des direkten Angriffs auf die Strukturen von Kapital und Staat.

Wir wollen einen Überblick über die Ereignisse im Zusammenhang des RK geben um im deutschsprachigen Raum die Möglichkeit von Diskussion und internationalistischer Intervention zu schaffen.

Diese Zusammenstellung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit aber es war uns wichtig einen spontanen Beitrag zu leisten, der in diesen Tagen ein Solidaritätsaufruf sein soll.

*ein paar solidarische Anarchist\_innen*

*Kontakt: [noprison\\_nostate@riseup.net](mailto:noprison_nostate@riseup.net)*

## Inhalt

SEITE 3 - Einleitung

SEITE 4 - Solidarität mit dem Mitstreiter Nikos Maziotis, am 16.07. 2014 von den Bullen verwundet und verhaftet! Terroristen sind der Staat und seine Helfer\_innen!

SEITE 6 - 2011-2014 Freilassung aus der U-Haft, Verurteilung und Untertauchen

SEITE 6 - Auszüge aus einem Interview mit Roupa und Maziotis nach ihrer Freilassung aus der U-Haft

SEITE 8 - Schriftliche Erklärung von Kostas Gournas vor Gericht am 24.10.2011

SEITE 9 - Zu den Verhaftungen und Verurteilungen im Zusammenhang mit “Revolutionärer Kampf”

SEITE 10 - Politisches Schreiben an die Gesellschaft von: Pola Roupa, Nikos Maziotis, Kostas Gournas

SEITE 17 - Auszüge des Bekenner\_innenschreibens zum Angriff auf die “Bank von Griechenland” [25.04.2014]

## **SOLIDARITÄT MIT DEM MITSTREITER NIKOS MAZIOTIS, AM 16.07. 2014 VON DEN BULLEN VERWUNDET UND VERHAFTET! TERRORISTEN SIND DER STAAT UND SEINE HELFER\_INNEN!**

Am 16. Juli wurde der anarchistische Revolutionär Nikos Maziotis im Zentrum von Athen festgenommen. Die Festnahme erfolgte nach einem Zusammenstoß mit den Bullen, bei der Maziotis einen lebensgefährlichen Schuss in die Schulter bekam, und ein Bulle leicht am Fuß verletzt wurde, sowie zwei Touristen, sehr leicht. Maziotis wurde unter starker Polizeipräsenz als Gefangener in das Krankenhaus Evangelismos gebracht und dort operiert und ist nun außer Gefahr. Einige Stunden später versammelten sich rund 150 Genossen in Solidarität vor dem Krankenhaus, riefen Parolen und breiteten ein Transpi auf mit der Aufschrift „Der Staat ist der einzige Terrorist – Solidarität mit Nikos Maziotis“.

Am gleichen Tag wurde von der anarchistischen/antiautoritären Initiative gegen die neue Knastreform ein außerordentliches Plenum im Polytechnikum einberufen. Die Kloake der systemischen Medien sprach von der Festnahme „des meist gesuchten Terroristen“, dass er wahllos während seiner Festnahme schoss und die Menschen in Gefahr brachte, usw. Der Bullenchef machte ein Statement in den Medien, in dem er äußerte, dass es keine zufällige Festnahme war, dass die Antiterrorereinheit schon mehrere Terroristen im Auge hätte und überwache, dass sie wissen wo sich seine Gefährtin Pola Roupa aufhält, dass sie ihren Blick auf das anarchistische/antiautoritäre Spektrum richten da sie nach der Wohnung suchen, in der Maziotis und Roupa das Waffenarsenal hätten. Der Ministerpräsident Samaras beglückwünschte aus Brüssel wo er sich gerade aufhielt die Bullen, und der Australische Tourist der während der Festnahme leicht verletzt wurde, bekam vom Ministerium ein Urlaubspaket geschenkt.

Am nächsten Tag, den 17.7, drangen morgens Bullen der Antiterrorereinheit in eine Wohnung in Exarchia ein und durchsuchten sie. Sie verweigerten die Präsenz eines Anwalts. Gleich versammelten sich 5

Genossen vor dem Haus, die von den Bullen mitgenommen wurden. Nach einigen Stunden war die Hausdurchsuchung beendet und die Genossen wurden freigelassen.

Abends gab es eine Versammlung im Polytechnikum um die Aktionen gegen die Festnahme und gegen die neuen Knäste zu intensivieren.

Am 19.7 gab es eine erneute Versammlung vor dem Krankenhaus, die allerdings von den MAT-Einheiten aufgelöst wurde.

Nach der Festnahme gab es mehrere Solitranspis in verschiedenen Städten in Griechenland.

Am 19.7 wurde Maziotis unter einem riesigen polizeilichen Aufgebot in das Krankenhaus des Korydallos Knasts gebracht, nachdem er trotz gegensätzlicher Meinung der Ärzte, selbst die Verantwortung übernahm aus dem Krankenhaus ausgewiesen zu werden. Er weigerte sich auszusagen und gab auf Anfrage des Untersuchungsrichters den Beruf „Revolutionär“ an.

Maziotis befindet sich nun in einer Hochsicherheitszelle im Korydallos Knast und wird 24 Std überwacht. Er machte keine Aussagen zu den Anklagen gegenüber dem Untersuchungsrichter, sondern sagte: „Die Mitglieder des RK machen für sich keine Verteidigungsreden. Sie kämpfen für den Umsturz des Systems der Ausbeutung. Statt dem RK sollten andere angeklagt werden. Es findet ein soziales Genozid statt,

das einmalig in der Geschichte dieses Lands ist.“

Maziotis kam in Untersuchungshaft und ihm werden nun zu den 25 Knastjahren vom letzten Prozess noch weitere zehn Anklagen vorgeworfen. Er befindet sich in Isolation. Telefonische Kommunikation und Hofgang sind ihm verwehrt. Sein Anwalt befindet sich in Verhandlungen um dies zu beenden. Am Morgen des 26. Juli wurde er nun in den Knast von Diavata in die Nähe von Thessaloniki verlegt.

„Über die Umstände seiner Festnahme wird Maziotis selber sprechen sobald er es kann, da er schon immer die politische Verantwortung für seine Aktion übernommen hat. Dies hat er schon mehrmals bewiesen.

Das einzige, was wir als Antwort auf die Medienkloake zu sagen haben, die eine Terrorhysterie nach der Festnahme verbreitete, wo es um „einen Banküberfall“, oder „einen blinden Angriff mit Handgranate“ ging, ist, dass Maziotis niemals das Leben unbeteiligter Menschen gefährden würde. Alle Aktionen des RK haben diesbezüglich bewiesen, dass explizit darauf geachtet wurde, dass es keine „Kollateralschäden“ gibt.

Und als Menschen verletzt oder in Gefahr gebracht wurden, passierte dies wegen der polizeili-

chen Gleichgültigkeit, wie zB im Fall des Bombenangriffs auf das Wirtschaftsministerium am Syntagmaplatz, vor dem der RK wiederholt Warnrufe gemacht hatte. In anderen Fällen, hat der RK geplante Angriffe nicht vorgenommen, wenn es die Gefahr gab, dass Unbeteiligte verletzt werden, wie zB im Falle des Bombenanschlags auf Minister Voulgarakis, die vorzeitig detoniert wurde, bevor ein Bulle mit seinem Hund in die Nähe kam. Dieser Bulle hat während der Gerichtsverhandlung ausgesagt, dass wenn es der RK gewollt hätte, hätte er ihn in die Luft jagen können, aber sie haben die Bombe früher hochgehen lassen, während er noch hinter Autos geschützt war. Alle die wir die Gerichtsverhandlungen verfolgt haben, haben gesehen, wie sehr sich die Mitglieder des RK bemüht haben, während ihren Aktionen keine Unbeteiligten zu gefährden, Tatsache, die sogar Gericht und Staatsanwalt anerkannt haben. Wenn es stimmt, dass zwei Terroristen verletzt wurden, dann sollte die Polizei erklären, warum sie eine Schießerei im Zentrum von Athen begonnen hat. Ihr Ver-

langen, Maziotis festzunehmen, hat sie dazu gebracht, Unbeteiligte als Kollateralschäden zu behandeln. Dies ist der riesige ethische Unterschied zwischen den repräsentativen Mechanismen des Staates und den Gruppen bewaffneter revolutionärer Gegengewalt.

Die Menschen in Griechenland haben nie eine Gefahr verspürt vor den Aktionen von Kämpfern wie Maziotis oder von Gruppen wie den RK. Ihre Ziele waren immer die Schlupfwinkel des wirtschaftlichen und politischen Establishments, dort, wo barbarische Gesetze gegen die Menschen in Griechenland verabschiedet werden. Die Menschen wissen, dass Verbrecher und Terroristen nicht Maziotis und seine Gefährten sind, sondern die Banker, die Kapitalisten, und deren politische und persönliche Lakaien. (...)“

(aus athens indymedia)

Wie sie selber in dem veröffentlichten Heft mit den Kommunique schreiben, ist „die Aktion des RK nicht blind und hat nicht Unbeteiligte als Ziel. Sie zielt auf das System und dessen In-

stitutionen, sowie auf die, die es repräsentieren und schützen“. Im Fall des Angriffs auf das Wirtschaftsministerium zB, hatten sie 40 Minuten vor der Detonation einen Warnruf getätigt, nach 3-4 Minuten wieder und zuletzt 35 Minuten vor der Detonation. Die Bullen räumten aber nicht den Syntagmaplatz. Daraufhin wurden ein paar Unbeteiligte, zum Glück nur sehr leicht, verletzt.

## Chronologie des "Revolutionären Kampfes"

5/9/2003: Erstes Auftreten des RK mit zwei Sprengsätzen im erstinstanzlichen Gericht in Athen

15/3/2004: Versuch eines Angriffs mit Sprengsatz gegen die Citybank in Neo Psychiko, Athen

5/5/2004: Sprengsatzangriff (drei Bomben) gegen eine Bullerei in Kallithea, Athen

29/10/2004: Sprengsatzangriff gegen zwei Wagen der MAT-Bullen (Riot-Cops)

2/6/2005: Sprengsatzangriff gegen das Arbeitsministerium

12/12/2005: Sprengstoffangriff gegen das Wirtschaftsministerium

30/5/2006: Sprengstoffangriff gegen die Wohnung von Georgios Voulgarakis, ehem. Minister für öffentliche Sicherheit

12/1/2007: RPG (Raketenwerfer) Raketenangriff gegen die US-amerikanische Botschaft in Athen

30/4/2007: Bewaffneter Angriff auf die Bullerei in Perissos, Athen

24/10/2008: Sprengstoffangriff gegen SHELL in Palaio-Faliro, Athen

23/12/2008: Schüsse mit einer Kalaschnikow auf einen MAT-Wagen in Goudi, Athen.

weiter auf Seite7

## 2011-2014 FREILASSUNG AUS DER U-HAFT, VERURTEILUNG UND UNTERTAUCHEN

Nikos Maziotis und die Gefährtin Pola Roupa tauchten mit ihrem Kind unter, nachdem sie am 11/10/2011 nach 18 Monaten U-Haft unter Melde-Auflagen freigelassen wurden. In der Zeit zwischen vorläufiger Freilassung und Untertauchen nahmen die Mitglieder der Gruppe an öffentlichen Diskussionen teil.

Am 8.-9. März fand im Polytechnikum in Athen eine öffentliche Versammlung zu den Themen "Die Aktionen der Gruppe RK", und "Repressive Operationen, Festnahmen, Prozess und Solidarität" statt, an der die Angeklagten in dem Fall sich beteiligten. Zur Veranstaltung wurde auch ein Heft mit allen Beiträgen veröffentlicht. (leider nur auf griechisch). Am 10. März gab es im Zentrum von Athen eine Demo am Todestag des erschossenen Mitstreiters Lambros Foundas.

Am 7.-8. Juni 2012 nahmen Roupa und Maziotis an einer Veranstaltung an der Panteion Universität in Athen mit dem Titel „Für den Kampf und die Revolution“ teil, die von der Unterstützungsinitiative zum Fall RK initiiert wurde. Mit den Themen „Bewaffnete Kämpfe in Europa und deren Geschichte“ und „Der Kampf in der Gegenwart und die Perspektive einer internationalen Revolution als Antwort auf die systemische Krise“. Daran nahmen unter anderem teil: Jean Weir (GB), Andreas Vogel (Bew. 2. Juni), Brigitte Asdonk (RAF) und andere. Mehr zur Veranstaltung hier: <http://ipohesi-ea.espivblogs.net/2013/09/07/panteios-gia-ton-agwna-kai-tin-epanastasi/> (auf griechisch). Zur Veranstaltung wurde auch ein Heft mit allen Beiträgen veröffentlicht. Folgend hier zwei Beiträge aus dieser Zeit.

AUSZÜGE AUS EINEM INTERVIEW MIT  
ROUPA UND MAZIOTIS NACH IHRER  
FREILASSUNG AUS DER U-HAFT:

„Wir waren, sind und werden auch in Zukunft Anarchisten sein. Wir waren viele Jahre Teil der anarchistischen Bewegung, bevor wir mit der Gruppe „Revolutionärer Kampf“ begonnen haben. Wir besitzen somit unseren Hintergrund in der langen und internationalen Geschichte der anarchistischen Bewegung. Die Gründung des „Revolutionären Kampfes“ beruhte auf der Einsicht in die Notwendigkeit einer bewaffneten revolutionären Organisation mit fortwährender Ausdauer. Einer Organisation, die fähig ist, politisch zu intervenieren. Dafür betrachten wir den Umstand als wichtig, das revolutionäre Projekt durch bewaffnete/militante Aktionen sowie seiner Sozialisation möglichst wirksam voranzutreiben. Diese Notwendigkeit erachten wir deshalb als äusserst wichtig, weil die Sozialisation des revolutionären Projekts und des bewaffneten proletarischen

Gegenangriffs einen Jahre dauernden Prozess darstellt, der sich nicht nur auf soziale Bedingungen oder einem allgemeinen Aufruhr begründen lässt, ohne dass vorher ein Prozess politischer Gärung in einem allgemeineren gesellschaftlichen Rahmen geschehen wäre. Der „Revolutionäre Kampf“ besaß für uns daher anfänglich diese Mission. (...)

Der RK hat weiter auch denjenigen Stimmen verschiedener politischer Richtungen Antworten geliefert, die den bewaffneten Kampf als ausweglos, ineffizient und absurd abstempeln wollten. (...) Selbstzweck ist für uns weder eine Organisation noch irgendeine Handlung, sondern nur die Revolution als solche kann Selbstzweck sein. Unter den heutigen Gegebenheiten ist diese dringlicher denn je, und es darf keine Verzögerung geben. Auf der Grundlage dieses Denkens müssen wir einen gemeinsamen Plan zum Umsturz fördern, so kohärent wie möglich, der so viele unter der Krise leidende Strömungen einzubeziehen vermag und ihnen dazu verhilft,

sich mit derselben Theorie und Praxis zu identifizieren. Dieser Zusammenschluss wird in der Lage sein, eine radikale revolutionäre Bewegung zu entwickeln, die fähig sein wird, die führende Rolle für die Revolution zu übernehmen. Die Herausforderung für uns ist die Förderung eines massenhaften bewaffneten Gegenangriffs gegen das Regime. (...)

Unserer Meinung nach muss es die Zielsetzung der Revolutionäre sein, so viele Unterdrückte und Ausgebeutete wie möglich von der Notwendigkeit des Sturzes des Kapitalismus und der Marktwirtschaft zu überzeugen. Mit dieser Überzeugung stellt der bewaffnete Kampf für uns eine starke und wirksame Waffe dar. (...)

Die Organisation handelte mit dem Vorsatz, zeitnah zu aktuellen Ereignissen im Zusammenhang mit der Regierung und dem System zu intervenieren. Dies auf einem Weg, der so gut wie möglich den gesellschaftlichen Konsens eines möglichst grossen Teils des arbeitenden Volkes trifft und akzeptiert werden

kann. Wir sind der Ansicht, dass wir diesen Vorsatz bis zu einem gewissen Grad umgesetzt haben. (...)

Wir glauben, dass der Bankrott in Griechenland unkontrolliert vonstatten gehen wird. Sollte bis dann eine revolutionäre Bewegung entstehen, die als Katalysator in diesem Prozess intervenieren kann, könnte dies das entstehende Chaos, diese soziale Explosion, diesen sozialen Aufruhr in einen revolutionären Prozess umwandeln. (...)

Jeder Vorschlag für einen Ausweg aus dieser Krise ist für uns absurd und nicht durchführbar, solange er nicht den endgültigen Weg heraus aus dem Kapitalismus, der Marktwirtschaft und der repräsentativen Demokratie zum Ziel hat. (...) Der einzige Ausweg und der einzige realistische Vorschlag ist die Revolution, der Umsturz des Systems, um diese Krise, und auch jede Krise hinter uns zu lassen, die dieses System schafft.“

Aktuelles Poster zur Soli-Kundgebung für Maziotis und Roupas in Athen am 26/7. “Der Staat ist der einzige Terrorist, Solidarität mit den bewaffneten Revolutionären. Jedes Herz ist eine revolutionäre Zelle”

## Chronologie des “Revolutionären Kampfes”

5/1/2009: Schüsse mit einer Kalaschnikow auf eine Gruppe von MAT-Bullen, die das Kultusministerium bewachen, als Antwort auf den Tod von Alexis Grigoriopoulos.

18/2/2009: Versuchter Sprengstoffangriff gegen die Zentrale der Citibank in Kato Kifisia, Athen

9/3/2009: Auto-Bomben-Angriff gegen die Citibank in Nea Ionia, Athen.

2/9/2009: Auto-Bomben-Angriff gegen die Börse in Athen (150 kg Sprengstoff)

10/3/2010: Lambros Foundas, Mitglied der Organisation, wird von Bullen getötet, während er ein Auto beschafft für die nächste Aktion.

9/4/2010: Masiotis, Roupas, Gournas, die sich zur Organisation bekennen, und Kortesis, Nikitopoulos, Stathopoulos werden festgenommen. Die Polizei ent-

deckt mehrere Basen der Gruppe, wo Waffen gefunden werden.

weiter auf Seite 17

## Schriftliche Erklärung von Kostas Gournas vor Gericht am (24.10.2011)

Im April 2010 habe ich, in einem gemeinsamen Schreiben mit meinen GenossInnen Pola Roupa und Nikos Maziotis die politische Verantwortung für unsere Teilnahme am „Epanastatikos Agonas/Revolutionären Kampf“ übernommen. Wir haben erklärt, dass wir stolz auf unsere Organisation sind, und auf unseren Mitkämpfer Lambros Foundas, der von Bullen in einem bewaffneten Konflikt in Dafni umgebracht wurde.

Heute stehe ich diesem speziellen Gericht gegenüber, konfrontiert mit schweren Anklagen, die langjährige Haft mit sich bringen. Diese ganze Zeit über hat der Staat systematisch versucht meinen Willen zu kämpfen zu brechen. Von den Foltern und den Schlägen in der GADA (Polizeihauptverwaltung von Athen), meiner Inhaftierung weit entfernt von dem Wohnort meiner Kinder, bis hin zur Gerichtsladung meiner Partnerin Maria Beraha, die sich hier als meine Mitangeklagte befindet. Trotzdem, stehe ich hier, euch gegenüber und erkläre mich stolz zu meinem Kampf, meinen GenossInnen und zu der Geschichte des „Revolutionären Kampfes“.

Meine Anwesenheit hier, zielt auf keinen Fall darauf ab, meine Situation zu mildern, da ich keine Anklage des bürgerlichen Regimes akzeptiere. Ich bin nicht der Verbrecher oder Terrorist, weder glaube ich, dass die Aktionen des „Revolutionären Kampfes“ auf irgendeine Weise schlecht für die Gesellschaft waren. Die Aktionen und Interventionen der Organisation waren tief politisch und wohltu-

end für die Gesellschaft, da sie sich ausschließlich gegen das Regime, seine Funktionäre und Lakaien gerichtet haben. Sie haben sich gegen Strukturen und Personen des kapitalistischen Systems gewendet, das die sozial Schwachen unterdrückt und tyrannisiert.

Also, sind nicht wir diejenigen, die hier als gefährlich für die Gesellschaft gerichtet werden müssen. Gefährlich für die Gesellschaft sind diejenigen, die seit Jahren regieren und die Bevölkerung berauben. Es sind diejenigen, die treu den Plänen der Troika (IWF/EZB/EU) und des supranationalen Kapitals dienen, um die Bevölkerung Griechenlands zu verelenden und auszubluten. Es sind diejenigen, die harte finanzielle Regelungen einführen, um das Kreditgeldsystem und ihre übermäßigen Profite zu retten. Es sind diejenigen, die alle die den Reichtum und die Arbeit der Bevölkerung ausgenutzt haben, decken, so dass keiner von denen jemals gerichtet wird. Es sind diejenigen, die ihre Mörder losschicken, um jede soziale Gegenantwort mit Repression zu bekämpfen.

Wir, als KämpferInnen des „Revolutionären Kampfes“, haben agiert und werden auch weiterhin für den Umsturz von Kapitalismus und Staat, für eine freie Welt, agieren, in der die volle Gleichwertigkeit der Menschen auf finanzieller, sozialer und politischer Ebene existieren wird. Die Organisation ist in den proletarischen Schichten der Gesellschaft geboren worden, und hat immer für ihre Interessen gekämpft. Jede ihrer Aktionen, jede Erklärung, war ein Licht-

blick für die Gesellschaft, ein Schrei der Erleichterung für die Unterdrückten, eine Hoffnung, dass dieses ungerechte Regime gestürzt werden kann. Die Unterdrückten, die Schwachen, die Proletarier, die Arbeitslosen, unsere KlassenmitkämpferInnen sind jene, die über uns richten sollten, und nicht ihr. Auf der Straße, den öffentlichen Plätzen, den Plenas... dort wo sie euch alle längst verurteilt haben.

Ich wollte klarstellen, dass sowohl dieses spezielle Gericht, so wie auch jedes andere Gericht des bürgerlichen Regimes, keine bewaffnete revolutionäre Organisationen richten kann. Dies resultiert aus dem einfachen Grund, dass die Interessen denen ihr dient, und die Klasse der ihr angehört a priori uns gegenüber stehen. Dieses Gericht ist ein Klassengericht und richtet mit dem „Recht“ des Mächtigen gegen das revolutionäre Recht, das Recht einer handvoll KämpferInnen, die für die soziale Befreiung kämpfen. Die Tätigkeit des „Revolutionären Kampfes“ kann nicht von euch gerichtet werden, denn diese Tätigkeit wendet sich gegen euch, gegen das kapitalistische System und der Klassenjustiz, der ihr dient. Wir sind zwei verfeindete Kräfte. Ihr verschanzt euch hinter speziell modulierten Räumen im Inneren des Gefängnisses, hinter speziellen Gesetzgebungen, und wollt uns verhöhnen und unser Handeln entpolitisieren, bevor ihr uns verurteilt. Unsere Anwesenheit hier zielt darauf, die Vorwürfe gegen uns, gegen euch zu wenden, gegen das System dem ihr dient, und um aufzuzeigen, dass eure



## Zu den Verhaftungen und Verurteilungen im Zusammenhang mit "Revolutionärer Kampf"

Aktionen verbrecherisch und gefährlich für die Gesellschaft sind. Der politische Kampf, der in diesem Saal stattfinden wird, ist für uns ein Podium, um die Gerechtigkeit unseres Kampfes zu zeigen.

In diesem Kampf sind wir nicht alleine. Neben uns steht ein großer Teil der Gesellschaft, für den das politische und finanzielle System am Ende angekommen ist, und das dynamisch fördert, dass alle Kader den Ort verlassen. Dieser Fakt berechtigt unsere Wahlen. Der bewaffnete Kampf gegen das Regime ist heute aktueller und wichtiger denn je. Denn, für uns Proletarier gibt es keinen anderen Weg, um die Krise glücklich zu überstehen, als die Revolution. In dem Klassenkampf der in nächster Zeit folgen wird, in diesem Saal und außerhalb, auf der Straße, werden wir gewinnen.

Kostas Gournas

KONTAKT MIT DEM GEFANGENEN:

Kostas Gournas -  
Dikastiki Filaki Korydallou,  
Parartima Gynaikeion Filakon  
Korydallou, ST Pteryga,  
Solomou 3-5,  
18110 Korydallos,  
Athens, Greece

Am 10.03.10 ist der anarchistische Kämpfer Lambros Foundas, nach einem Schusswechsel mit den Bullen in Dafni (Athen), gestorben.

Nach einem Monat (am 10.04.10) wurden Kostas Gournas, Nikos Maziotis, Pola Roupa, Christophoros Kortesis, Sarados Nikitopoulos, Vagelis Stathopoulos festgenommen und in U-Haft gesteckt. Sie werden der Teilnahme an der Gruppe „Revolutionärer Kampf“ beschuldigt.

Kostas Gournas, Nikos Maziotis und Pola Roupa haben sich der Mitgliedschaft bekannt. Durch ihre Erklärung machten sie deutlich, dass Lambros Foundas ihr Genosse und Mitglied der Gruppe war und dass seine Aktion ein Teil der Vorbereitung einer Aktion der Gruppe war.

Christophoros Kortesis, Sarados Nikitopoulos und Vagelis Stathopoulos leugnen die Beschuldigungen und betonen, dass sich ihre Festnahme und U-Haft nicht nur aufgrund ihrer politischen Identität ereignet, sondern, dass auch ihre kameradschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen unter Beschuss stehen.

Im Rahmen dieser Beziehungen sind mehrere Personen als ZeugInnen zum Verhör gerufen worden. Vier von ihnen (z.B. auch die Genossin und Mutter der Kinder von Kostas Gournas) sind beschuldigt an dieser Gruppe teilgenommen zu haben, wurden jedoch unter Auflagen wieder freigelassen.

Anfang April 2011 wurden Christophoros Kortesis, Sarados Nikitopoulos und Vagelis Stathopoulos bis zu ihrem Prozess entlassen. Nach 52 Verhandlungstagen endete im Hochsicherheitsgericht von Athen das erstinstanzliche Verfahren gegen die Stadtguerillaorganisation Revolutionärer Kampf am 3. April 2013. Nikos Maziotis und Pola Roupa (seit Juni 2012 untergetaucht), Kostas Gournas wurden aufgrund der Bildung und Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung, einfache Mittäterschaft an drei Mordversuchen deren sie beschuldigt wurden, und für weitere andere Taten verurteilt.

- Nikos Maziotis: 86 Jahre Gefängnisstrafe, reduziert auf 50 (maximal abzusitzen 25 Jahre).

- Pola Roupa: 87 Jahre Gefängnisstrafe, reduziert auf 50 Jahre und 6 Monate (maximal abzusitzen 25 Jahre).

- Kostas Gournas: 87 Jahre, reduziert 50 Jahre und 6 Monate (maximal abzusitzen 25 Jahre).

Christoforos Kortesis und Vangelis Stathopoulos wurden für die Mitgliedschaft für schuldig befunden in einer Organisation und unschuldig für alle andere Taten die ihn vorgeworfen wurden.

- Christoforos Kortesis: 7 Jahre Gefängnisstrafe.

- Vangelis Stathopoulos: 7 Jahre und 6 Monat (wegen eines Vergehens-15/7/2013 freigelassen).

Mari Beracha, Kostas Katsenos und Sarantos Nikitopoulos wurden aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Die beiden Angeklagten Nikos Maziotis und Pola Roupa lehnten strafmildernde Gründe ab, wie ihr Verteidiger bekannt gab.

Obwohl sie nicht vorbestraft waren lehnte das Gericht die Anträge ab. Der Antrag auf Haftverschonung bis zum Berufungsprozess für Christoforos Kortesis und Vangelis Stathopoulos wurde vom Gericht abgelehnt.

# Politisches Schreiben an die Gesellschaft von: Pola Roupa, Nikos Maziotis, Kostas Gournas

30. April 2010

Wir übernehmen die politische Verantwortung für die Beteiligung an [der Gruppe] „Revolutionärer Kampf“ [Epanastatikos Agonas]. Wir erklären, dass unser Weggefährte Lambros Foundas, welcher in [dem Athen-er Vorort] Dafni nach einem Schusswechsel mit der Polizei am 10. März 2010 starb, auch am „Revolutionären Kampf“ beteiligt war. Der Kampf, an dem er beteiligt war, war einer für die Materialisierung eines konspirativen Plans, welcher kollektiv vom „Revolutionären Kampf“ entschieden wurde. Es war ein Kampf für die Revolution und die Freiheit.

Wir erklären außerdem, dass wir sehr stolz auf unsere Gruppe, „Revolutionärer Kampf“, sind; wir sind stolz auf unsere Geschichte, auf jeden Moment unserer politischen Aktion. Wir sind stolz auf den Weggefährten Lambros Foundas, welchen wir ehren und es immer tun werden. So stark wie die Mechanismen der Repression glauben könnten, dass sie uns durch die Inhaftierung beseitigt hätten, liegen sie falsch. Ob inner- oder außerhalb des Knastes wird der Kampf, welcher für uns eine Frage der Ehre und Würde ist, weitergehen.

Und wenn die zwei Terroristen [Premierminister] Papandreou und [Minister für die öffentliche Ordnung] Chrisochoidis (umsonst) über unsere Verhaftungen lachen; so sehr sie glauben, dass sie die Sicherheit gewahrt haben, um für ihre sozial-faschistische Partei mit der Umsetzung ihrer kriminellen Pläne gegen die Ge-

sellschaft fortzufahren, um jetzt so sehr mit ihren Schwänzen zu wedeln, dass die amerikanischen Vorgesetzten ihnen gratulieren; so sehr sie behaupten, eine ernsthaften Bedrohung für ihr Regime erledigt zu haben, so sehr versichern wir ihnen, dass sie es nicht einfach mit uns haben werden.

So lange wie wir leben und atmen werden, werden wir alles Mögliche tun, um ihnen Schwierigkeiten für ihre gesellschaftsfeindlichen und kriminellen Pläne zu bereiten.

Und wenn unsere Verfolger und die politischen Autoritäten dieses Landes glauben, dass sie die gesamte Gesellschaft auf ihrer Seite hätten, wenn sie glauben, dass die Mehrzahl der Menschen uns als eine soziale Bedrohung ansieht, irren sie. Für die Mehrzahl der Bevölkerung kommt die soziale Bedrohung von der Regierung, die eine antisoziale Maßnahme nach der anderen verabschiedet, forciert durch das Diktat der Krähen des Kapitals, welche die staatlichen Mechanismen mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Geld „bestechen“.

Terrorismus ist der jahrelange neoliberale Grundsatz, verhängt von den regierenden Parteien mit der Duldung oder der Unterstützung von kleineren Parteien. Terrorismus ist die Anwendung des Stabilitätsplans, welcher weite Teile der Bevölkerung diesem beispiellosen Angriff in Angst entgegen blicken lässt.

Terrorismus bedeutet einen Mangel an den grundsätzlichen Dingen, die zum Überleben notwendig sind, den Entzug

von Lohn und Rente, die Konfiszierung des Hauses durch die Bank, ein Leben in einer letalen Verschmutzung. Terrorismus bedeutet alltäglich mit der Angst um das Überleben zu leben.

Für den Großteil der Gesellschaft sind diejenigen Terroristen und Kriminelle, die regieren: Die Politiker des Regimes, die Reichen, die privilegierten Schichten, die die Arbeiter ausbeuten und durch die einfache Teilhabe am ökonomischen und politischen Establishment gedeihen. Die Feinde der Gesellschaft sind diejenigen, welche nach Jahren des Stehlens, des Reichwerdens und des Vorteile-Verschaffens durch ein barbarisches und grob ungerechtes System uns fragen, unser Blut zu spenden, um das Leben dieses faulenden Körpers zu bewahren, nun wo das System durch die größte Krise seiner Geschichte geht.

Wenn die amtierenden Sozialfaschisten beanspruchen, das Mandat der Menschen zu haben, um eine solche Politik durchzusetzen, dann provozieren sie damit um so mehr die soziale Empörung. Zusätzlich haben sie bereits ihre Legitimität verloren, denn niemand hat vergessen, wie die PASOK während ihrer Wahlkampagne breite Schichten der Gesellschaft ausgiebig belogen hat. Dies ist dieselbe PASOK („sozialistische“ Partei), die durch puren Betrug die Macht bei der letzten Wahl an sich nahm; die über die sogenannte „Neuverteilung“ log und dieser angeblich zustimmen wollte, was zum Vorteil der Armen

gewesen wäre; und die log als sie Bezahlungs- und Pensionserhöhungen und einen schnellen Weg aus der Krise ohne unangemessene Verschlechterungen versprach.

Sie logen als sie sagten, dass sie den wirklichen Zustand der staatlichen Politik nicht kannten; sie logen über den Zustand der Wirtschaft und deren Potenzial, sie logen über das fehlende Geld, das sie angeblich von den Privilegierten nehmen würden. Mit den Lügen, dem Betrug und Verrat ergaunerten sie sich die Macht. Wenn sie nur den kleinsten Teil ihres Projekts vor der Wahl offenbart hätten, würden sie jetzt nicht nur nicht an der Regierung sein, sondern auch nicht im Parlament sitzen. Der gesellschaftliche Konsens, zu dem sie aufrufen, ist eine ungeheuerliche Lüge und provoziert heftige soziale Wut.

Gleich nach der Wahl, aber noch vor der Veröffentlichung der wahren Absichten der PASOK, sagten wir als „Revolutionärer Kampf“ bereits, dass die brutalste neoliberale Offensive im Namen der „Bekämpfung der Krise und finanziellen Problemen“ auf dem Weg sei. Dies wurde nun bestätigt.

Außerdem sprachen wir über das bevorstehende politische Versagen der Regierung Papandreou, das wir nach kurzer Zeit erwarteten, denn es handelte sich um eine verderbliche Regierung, die sich ihrem Verfallsdatum näherte.

Ihr kriminelles Gesicht offenbart, führen die Hüter der politischen Macht nichtsdestotrotz weiter fort, uns zu täuschen und es sich mit uns zu verscherzen, während sie betonten, dass das, was sie tun, „zum Wohle aller“ geschehe. Papandreou und seine Mitarbeiter bringen

uns zum Lachen, wenn sie von Patriotismus reden und auf ihre harten Maßnahmen verweisen und sie als „Maßnahmen, die den nationalen Interessen untergeordnet sind“ proklamieren; wenn sie von der „Rettung des Landes“ sprechen. Der Höhepunkt dieses synchronisierten Hohns wird erreicht, wenn sie sagen, dass ihre Anstrengungen den Bankrott zu verhindern, zum Wohle der Benachteiligten geschieht.

Es ist „eine Angelegenheit des nationalen Notstands“, wenn sie große Teile der Bevölkerung in Armut und Elend treiben, um „die Märkte zu stabilisieren“ („Märkte“ bedeuten hier „wilde, von transnationalen wirtschaftlichen Eliten geschaffene Bestien“), um Spekulation mit griechischen Schulden zu unterbinden und schließlich die Zinsen für den öffentliche Sektor zu senken.

Tatsächlich haben sie kein Interesse am Schutz des Landes sondern an dem Zusammenbruch des öffentlichen Sektors. Die meisten Menschen sind bereits von der wilden Politik betroffen, die ihnen entgegengebracht wird und ihre Insolvenz ist eine Vorbedingung für die Aufrechterhaltung der privilegierten sozialen Schichten. Renten und Gehälter werden gekürzt oder gestrichen; Hunderttausende von Menschen werden entlassen oder in naher Zukunft gekündigt; Steuerprüfungen steigen; der Zerfall der Sozialversicherungen – nach Jahren der Ausplünderung und gleichgültiger Staatspolitik – wird genehmigt; Gesundheitsdienstleistungen werden dezimiert, während die öffentlichen Krankenhäuser versagen und nach und nach verkommen bis sie schließen – dies gibt den

Gnadenstoß zu den Teilen des öffentlichen Gesundheitswesens, die noch übrig geblieben waren.

Diese Situation ist nicht etwas Vorübergehendes, das sich in zwei bis drei Jahren verbessern wird, wie die Mächtigen verkünden, um die Gesellschaft zu beruhigen, sondern etwas, das schrittweise mit den anhaltenden Bemühungen der politischen Elite, „das Land aus der Krise zu holen“, verschlechtert – mit anderen Worten: um die wirtschaftlichen und politischen herrschenden Klasse zu retten.

Nach all den monströsen Lügen der Regierung hörten wir eine Reihe sehr ernster Aussagen (z. B. von Wirtschaftsministerin Katseli) dahingehend, dass „die Krise in Griechenland eine große Chance darstellt, um die benötigten Änderungen für die global-wirtschaftliche Umstrukturierung anzuwenden.“ Natürlich stellte dies „die einzige Möglichkeit [dar], alle neoliberalen Reformen durchzusetzen“ – „Reformen“, die die vorherigen Regierungen sich auf Grund der gefürchteten politischen Verluste im gesellschaftlichen Ansehen nicht einmal zu denken vermocht haben.

Sie sprechen von ihrer einzigen Chance, um schnell alle Sozialleistungen und soziale Zuschüsse ein für alle Mal zu streichen; Gewinne und das Gesundheitswesen zu privatisieren; die Kosten der Arbeit drastisch zu reduzieren und Griechenland in ein Paradies für die Ausbeutung durch das Kapital zu verwandeln, mit einer großen Anzahl an billigen Arbeitskräften, denen jegliche Rechte vorenthalten werden. Sie sprechen von ihrer einzigen

Chance, die grausamste Umverteilung des Reichtums von unten nach oben durchzuführen. Sie sind nicht an der Rettung der Benachteiligten, die diese Politik zu einem langsamen wirtschaftlichen und sozialen Tod verurteilt, interessiert. Sie wollen die griechischen Kapitalisten und Banken, das Großkapital und Waffenhersteller beschützen. Sie wollen Investoren und jeden gierigen Opportunisten schützen, der die griechischen Schulden verspielt und in individuellen Profit umgewandelt hat. Sie wollen sich und den Rest der politischen Eliten des Landes vor dem Sturz des Regimes schützen, was auch die Funktionsweise der Maschinerie des Staatsapparates aufdeckt. Sie wollen sich und die privilegierten Menschen, die an diesem System teilhaben, schützen.

Den Benachteiligten, die für sie einfach nur als Einweg-Material für das Überleben der Mächtigen verwendet werden, wird jetzt der tiefgreifendste wirtschaftliche und soziale Zusammenbruch des Landes seit der deutschen Besetzung garantiert. PASOK übergibt das Land und das Meer dem Großkapital, es ist der Verkauf des ganzen Landes, um die Haut der lokalen politischen und wirtschaftlichen Elite zu retten.

Wenn nur die Lügen aufhören würden. Wen denken sie hinter das Licht zu führen, wenn sie sagen, dass der finanzielle Zusammenbruch vor allem die Armen betrifft; wenn sie uns versuchen, davon zu überzeugen, dass es in unserem eigenen Interesse ist, bei „der Überwindung der Krise“ mit anzupacken? Wie auch immer,

zu jener Zeit, in der das Land „gerettet werden wird“, werden wir alle schon tot sein. Es wird keine Arbeit mehr geben; mit Armut wird jeder wie die Pest infiziert; werden die Leute krank, sterben sie, ohne in der Lage zu sein, etwas dagegen zu tun; und der Lebensstandard wird auf dem Niveau von einem Land im Krieg sein. Weil wir jetzt im Krieg sind! Das hat nichts mit dem Krieg bzgl. der Lügen Papandreous zu tun. Die Regierung musste keinen Krieg gegen die Märkte und die Spekulanten erklären, wie sie sagen. Die lächerlichen Aussagen, die wir die ganze Zeit gehört haben, (vor allem aus dem Mund der so genannten Schauspieler) verwalten nun die Zerstörung des Landes und dienen nur dazu, die Gesellschaft zu verwirren.

Wir stehen vor einem sozialen und einem Klassenkampf von einer nie dagewesenen Intensität. Wir haben die privilegierten gesellschaftlichen Schichten sich aufeinander abstimmen und ihre Kräfte koordinieren lassen, um den größten Angriff der ausgebeuteten Klasse, den dieses Land je gesehen hat, zu entfesseln. Dies ist ein Krieg, den die Kapitalisten mit Hilfe der Regierung, gegen die ArbeiterInnen erklärt haben. Dies ist ein Krieg der Mächtigen gegen die Kämpfenden.

Wir stehen vor einer einzigartigen sozialen Situation, in der sich die sozialen und wirtschaftlichen Verknüpfungen zwischen den Privilegierten und Benachteiligten aufheben – eine nach der anderen. Ein enormer sozialer Bruch bahnt sich an, zusammen mit einem beispiellosen politischen Gegensatz zwischen der Elite und der sozialen Basis

– und das besitzt ein explosives Potenzial.

In dieser Situation eines nie zuvor gesehenen Terroranschlags von Kapital und Staat und während die überwältigende Mehrheit der Menschen einen ungeahnten Zustand von Angst und Unsicherheit erlebt, wäre es wirklich lächerlich (wie die Behörden) zu behaupten, dass unsere Verhaftungen „angesichts einer sozialen Bedrohung“ vorgenommen wurde und dass es das Ziel des revolutionären Kampfes war, „die Bevölkerung ernsthaft zu erschrecken“ (wie es die Behörden angeben).

Wir sind sicher, dass die meisten die lange, konsequente politische Präsenz des revolutionären Kampfes nicht als „Bedrohung für die Gesellschaft“ ansehen, sondern eher als eine politische Vertretung, die sich immer für die Unterdrückten einsetzt und gegen die politischen und wirtschaftlichen Eliten agiert – immer auf der Seite derer, die unter dem Joch der Macht und gegen diejenigen, die sie ausüben, leben.

Trotz der ideologischen Gegenoffensive gegen uns von Seiten der Regierung und der Massenmedien, versteht der Großteil der Bevölkerung, dass der Krieg gegen uns ein Krieg gegen diejenigen ist, die entschlossen Widerstand leisten wollen; sie [die Gegenoffensive] ist ein Instrument der Einschüchterung und des Terrors gegen diejenigen, die den Aufstand in Erwägung ziehen und dient der Verteidigung der verbrecherischen Politik der Mächtigen.

Wer die Entwicklung des revolutionären Kampfes genau betrachtet, wird die Falschheit

der Behauptungen durch das politische Establishment und dessen Lakaien in den Medien verstehen, die behaupten, unsere Aktionen seien „eine Bedrohung für die ganze Gesellschaft“. Welche unserer Aktionen terrorisiert die Gesellschaft oder richtete sich gegen sie? Waren es die Angriffe gegen das Wirtschafts- und das Arbeitsministerium, die von der Mehrheit gehasst werden, und wo ein Großteil der unsozialen Politik genehmigt und verordnet wird?

Waren es die Angriffe auf Polizisten, die die Straße täglich terrorisieren und die Demonstranten schlagen? Deren einzige Aufgabe die gewaltsame Unterdrückung der sozialen Kämpfe ist? Hat es etwas mit unseren Angriffen auf Polizeistationen zu tun, welche Schutz geben, damit das Regime Killer ausbildet, und wo diejenigen, die in die Hände der Schweine geraten, tagtäglich gefoltert, geschlagen und ermordet werden? Hat der Angriff gegen Voulgarakis – der persönlich in zwei große Skandale verwickelt war (Abhören und die Entführung von Pakistanis) und der seinen Status als Minister benutzte, um seiner Familie Vorteile durch öffentliches Land verschaffte (der Vatopedi Fall) – die Gesellschaft terrorisiert? Die meisten Menschen, die in diesem Land leben, würden ihn sehr gerne ebenso wie diejenigen, die in ähnlichen Fällen wegen Diebstahl von unersätzlich staatlichem Eigentum direkt am Syntagma Platz gehängt wurden, sehen.

War der Angriff auf die US-Botschaft ein Akt des Terrorismus gegen die Gesellschaft? Nicht nur unsere Verfolger, sondern auch ihre Vorgesetz-

ten wissen, dass dieser Angriff Berechtigung in einem großen Teil der griechischen Gesellschaft fand, der den Vereinigten Staaten nicht besonders gut gesinnt ist?

Hat der Angriff gegen den multinationalen Shell-Konzern, der seit Jahrzehnten die natürlichen Ressourcen vieler Länder und ganzer Völker ausgebeutet, geplündert hat und zur Zerstörung des Planeten beiträgt, die Bevölkerung terrorisiert?

Oder war es der Angriff gegen die Citibank, eine der wichtigsten Banden der internationalen Finanz-Terroristen, die seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle im Prozess der Kapitalakkumulation durch Diebstahl des Reichtums von unzähligen Ländern über Spekulation mit ihren nationalen Schulden spielt und oft zu irreversiblen wirtschaftlichen und sozialen Ruin führten? Stellen diese multinationalen wirtschaftlichen Verbrecher, die die Anführer der Krise, die wir jetzt durchmachen sind, keine antisoziale Handlung dar?

Oder war der Angriff auf die Börse (der Tempel des Geldes, und einer der wichtigsten Kanäle für die Plünderung des gesellschaftlichen Reichtums und der Übertragung von der sozialen Basis zur wirtschaftlichen Elite) ein terroristischer Akt gegen die Gesellschaft?

Die einzigen, die durch diese politischen Aktionen terrorisiert wurden, waren die politischen und wirtschaftlichen Autoritäten. Die Kriminellen sind die Kapitalisten, die Angst um ihre Investitionen haben und sich einfach davor fürchten, nicht in der Lage zu sein, mühelos die Grenzen ihrer eigenen modernen Diktatur zu überschreiten. Wenn diese An-

griffe eine Bedrohung darstellen, dann nur für diejenigen, die wirtschaftliche und soziale Macht von der momentanen Machtverteilung genießen und die sozialen Sklaverei fördern. Daher ist unsere Inhaftierung nicht eine Lösung für das Problem der öffentlichen Sicherheit, sondern das genaue Gegenteil: Es ist der Versuch, eine politische Bedrohung für das Regime, das Kapital und den Staat durch die Ausübung von Terror gegen den Großteil der Menschen zu beantworten. Das Ziel unserer Verfolger ist es, ein Element des Erwachens der Gesellschaft politisch zu beseitigen. Ihr Ziel ist es, eine revolutionäre Bedrohung auszulöschen.

Für einen Großteil der internationalen politischen und wirtschaftlichen Elite (einschließlich der IWF-Geier) ist die globale Wirtschaftskrise bereits vorbei, und die wirtschaftliche Erholung hat nun stockend ihre Stelle eingenommen. Die Aussichten sind gut, während die Krise in Griechenland nichts anderes ist als das Ergebnis einer schlechten Verwaltung durch frühere Regierungen. Die Verteidiger und Apologeten des wirtschaftlichen und politischen Systems identifizierten die „Krise“ nur als ein Wackerrütteln für das internationale Finanzsystem und seitdem scheint dank großzügiger Cash-Darlehen durch die Regierungen das System gerettet zu sein. Sie sprechen jetzt über ein Ende des Systemproblems und den Beginn einer vielleicht aufwendigen und nicht allzu kurzen wirtschaftlichen Erholung, aber nur unter der Bedingung, dass die Regierungen die notwendigen Sparmaßnahmen einhalten.

Das Regime sieht die Analysen der griechischen Krise auch mit der gleichen oberflächlichen Aufmerksamkeit, die sich in mehrere separate (und für viele, auch unabhängige) Dimensionen aufteilt. Für sie ist die Wirtschaftskrise nur eine Folge der schlechten Verwaltung des Systems, die mit einigen spezifischen Anpassungen zu ihrem früheren harmonischen Funktionieren zurückkehren kann.

Für diejenigen, die eine Führungsstelle im System einnehmen, ist die Finanzkrise in Griechenland nur ein Nebeneffekt der globalen Wirtschaftskrise. Es ist ein Problem, das aus der Verwaltung der öffentlichen Mittel durch frühere Regierungen stammt. Natürlich werden wir nicht nach der Tatsache fragen, dass all die verschiedenen Regierungen systematisch und ohne Ausnahme öffentliche Gelder geplündert haben. Mit dem staatlichen Reichtum aus der sozialen Basis konnte sich jeder Verwalter bereichern und von der Verschwendung öffentlicher Mittel leben. Hin und wieder würden sie vielleicht ein paar Brotkrümel für den Rest der Bevölkerung abwerfen mit der Absicht, Stimmen zu gewinnen. Die großen Party-Diebe häuften enorme Vermögen an, bauten Villen, kauften Yachten und sicherten sich ein Leben in Luxus für sich selbst, während die Mehrheit in einem Zustand des wirtschaftlichen Terrors durch den Staat und das Kapital auferlegt lebt. Wenn allerdings der IWF und die Europäische Union den vorherigen Regierungen vorwerfen, öffentliche Gelder zu verschwenden und sie weder unter Bezugnahme auf das,

was wir erwähnt haben, noch unter der Bezugnahme auf die Milliarden von Euro, die die Regierungen den Kapitalisten jeder Nationalität verschenkte, nach Griechenland gaben. Stattdessen werden vorherige Regierungen beschuldigt, öffentliche Gelder für Gehälter und Renten verschwendet zu haben; Verschwendung für die öffentliche Gesundheit und den Bildungssektor und auch nur ungern für die soziale Basissteuer.

Der griechische Staat war für eine lange Zeit bankrott, ob die Regierung es zugibt oder nicht. Der Unterstützungsmechanismus gebildet aus IWF, der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank hat bereits die Zügel der Macht in die Hand genommen, und seine Mission ist es, Griechenland Bargeld zu leihen, um jene auszuzahlen, die das Darlehen der griechischen öffentlichen Mittel in Form von Anleihen an sich nahmen. Der Ausgleich für diese „wirtschaftliche Rettung“ wird die grausamste Ausplünderung der Gesellschaft durch das transnationale Kapital sein.

Griechenlands finanzielle Probleme (abgesehen von der Plünderung der öffentlichen Mittel für den persönlichen Nutzen durch die Verantwortlichen) stammen aus dem dominierenden Entwicklungsmodell, das in den letzten Jahren verabschiedet wurde sowie der Verknüpfung von Griechenland mit der Kette der weltweiten Produktion. Griechenlands Rolle in Europa war schon immer die eines Marktes für europäische Produkte. Und während der teure Euro verhinderte, dass europäische Produkte vom Wettbewerb mit

viel billigeren Produkten außerhalb der Europäischen Union hergestellt werden, wurde der kleine griechische Markt verpflichtet, so viele Produkte von „Euroland“-Ländern zu verbrauchen, wie es nur konnte.

Die Behauptung, „Europa bietet wirtschaftliche Sicherheit für Griechenland“, ist nichts anderes als eine ungeheuerliche Lüge. Von Anfang an war das Gebot der wirtschaftspolitischen Strategie Europas für Griechenland, das vorherige Produktionsmodell zu entblößen und den griechischen Staat dazu zu drängen, Konsum durch Kredite zu fördern. Die griechischen Regierungen boten weiterhin Kredite für Investitionen von EU-Unternehmen auf dem griechischen Markt an und halfen gleichzeitig den griechischen Kapitalisten aus. Darüber hinaus – nach unaufhörlicher Propaganda seitens der Banken – trat die griechische Gesellschaft in das Darlehenslabyrinth ein, das sich jetzt genau dort befindet, wo sich ein großer Teil nun gefangen sieht. Selbst mitten in der Krise, mit öffentlichen als auch privaten griechischen Schulden, erreichte die Menge bereits einen Wert von einer Billion Euro. Der Präsident von der Europäischen Zentralbank Trichet erklärte begeistert, dass „die Griechen noch einen Spielraum für neue Kredite“ hätten. Mit anderen Worten: Konsumieren Sie weiterhin, um krisen-geschwächte Länder in Europa zu unterstützen und die anhaltende Rentabilität der Banken und Konzerne zu steigern.

Illusorischer Wohlstand und hohe Wachstumsraten entsprachen nie der wahren wirtschaftlichen Situation,

sondern passten sich den Gewinnen des Kapitals an. Weiterhin hatten wir darauf bereits im Jahr 2005 hingewiesen, in einer Zeit, als alle noch über die „starke griechische Wirtschaft“ sprachen. Schon damals hatten wir große wirtschaftliche Probleme und eine tatsächliche Gefahr der Zahlungsunfähigkeit, die Griechenland im Falle einer Krise von globaler Dimension nicht aushalten könnte, vorhergesagt.

Die Krise lässt keine Sorte von Spekulanten / Managern und Besitzern des Großkapitals einen Spielraum für die hohe Rentabilität der traditionellen Sektoren der Wirtschaft. Auch an vielen Börsen können die ausreichenden Erträge, die die Börsen ihnen bieten, die kleinen Kapitalisten nicht befriedigen, noch sind die Rohstoff- und Lebensmittelmärkte (trotz der Tatsache, dass die Preise zu hoch sind, um den globalen Rückgang der Nachfrage zu fordern) da und bieten zumindest für den Augenblick die Möglichkeit einer Erhöhung ähnlich wie 2008. Und das alles geht vor sich, obwohl die Investoren alles tun, um die Blase nun auch auf bestimmte Börsen zu erweitern.

Auf der anderen Seite stellen Staatsschulden die beste Gelegenheit für das transnationale Kapital dar, enorme Gewinne mitten in der Krise einzustreichen. Die internationale Schuldenblase in den wichtigsten kapitalistischen Ländern ist nun sehr groß, aber Spekulanten aller Art wollen sie nicht stoppen. Sie wollen genau das Gegenteil: sie weiterhin ausnutzen bis zum Ende. Die Entgleisung des öffentlichen Schuldenstands in den zentralen Ländern ist eine Funktion der enor-

men finanziellen Hilfspakete, die dank ihrer Regierungen darauf verzichteten, um das globale Finanzsystem zu retten. Kurz gesagt, für die meisten Menschen in den zentralen Ländern ist die Finanzkrise überwunden, zumindest für jetzt. Die Regierungen dieser Länder sollen sich systematisch daran gewöhnen, öffentlichen Reichtum auf schwarzen Konten der gleichen großen Finanzgruppen zu hinterlegen, die die Krise geschaffen haben.

Die gigantischen Dimensionen des Finanzsektors (im Jahr 2006, vor der Krise, erreichte der globale BIP-Wert 47 Billionen \$, der Gesamtwert aller Aktien der Unternehmen überschritten 50 Trilliarden, der Wert aller Anleihen wurde auf rund 70 Trilliarden \$ geschätzt, während der Wert aller Derivate 470 Trilliarden \$ überschritten; mit anderen Worten, ist der Betrag zehnmal größer als die Welt-BIP) stehen in keinem Verhältnis zu der Zahl der Menschen, in der auch die Größe der Volkswirtschaften der am weitesten entwickelten kapitalistischen Länder beteiligt ist. Die Bemühungen der Regierungen, die Schulden dieser Banken und monströsen Investitionen auf ihren Schultern zu tragen, werden viele dieser Volkswirtschaften in den Bankrott treiben, auch solche, die stark gewesen sind – bis jetzt.

Die gesamte wirtschaftliche Elite des Planeten trägt die ganze Zeit mit internationalen Schulden weiter dazu bei, zu zocken. Ein großer Teil der Bargelds von der Krise wurde eingefroren als es als ein profitabler Weg aus der Staatsverschuldung angesehen wurde. So nährte sich die Blase, die

sehr schädlich für die Bevölkerung war und deren Risse, selbst gezwungen sein werden zu zahlen.

Das Spiel der großen spekulativen Attacken gegen die Staatsverschuldung begann mit Griechenland, das wegen seiner schlechten öffentlichen Finanzen und den enormen Schulden offenbar „der perfekte Kunde“ für die Märkte war. Hohe Zinsen, die den „Investoren“ nach die wirtschaftliche Unsicherheit und einer Zunahme der potentiellen Verschuldung widerspiegeln, gab riesige Gewinne für alle, die mit den griechischen Schulden bis jetzt „gespielt“ haben. Von Fall zu Fall erhöhte sich die Volatilität und entsprach einer immer höheren Rentabilität.

Die weltweite wirtschaftliche Elite beteiligte sich an der Entstehung der Schuldenblase, wieder einmal glaubten sie, enorme Profite aus öffentlichen Schulden machen zu könnten. Denn nach den Aussagen ihrer Sprecher, „dürfen Länder nicht in Konkurs gehen“. Dies ist die gleiche Vorstellung, die während der letzten Schuldenkrise, die die peripheren Länder in den 80er Jahren betraf, vorherrschte. Wie viele damals wie heute, waren die großen Kapitalisten der Meinung, dass „souveräne Nationen nicht in Konkurs gehen“. Entlang dieser Linien des Denkens, gelang es Griechenland in Schulden mit Zinsen, die 9% überschritten (und manchmal 15% erreichten) zu gelangen, und die Regierung fiel in die Arme der „Rettungsaktion“ des IWF, der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank, die nun offiziell den griechischen Staat vor dem wirtschaftlichen Ruin retten

sollen.

Die Aussage der Kapitalisten, dass „souveräne Nationen nicht bankrott gehen“ drückt indirekt den Druck aus, dem diese Kapitalisten ausgesetzt sind, um die Kontrolle über die internationalen Mechanismen zu haben, die verschuldeten Länder zu „retten“. Auf diese Weise werden sie das Kapital, das sie in Schulden investiert haben, nicht gefährden und können so ruhig den Gewinn fortsetzen. Dennoch wächst die Gier der transnationalen Kapitalisten so schnell, dass selbst Mechanismen wie der IWF nicht mit „der Rettung“ fertig werden können.

In Griechenland gibt es eine weit verbreitete Ablehnung der „Spekulanten“, aber es wird nie angegeben, wer sie eigentlich sind. Es ist sicherlich nicht nur eine Frage der arbeitenden Jugend durch die transnationalen Wertpapierfirmen, die „vor ihren Computern sitzen, während sie mit Schulden des Landes spielen“, wie Papan-dreou vor kurzem sagte. Es geht um die gesamte wirtschaftliche Elite. Ein großer Teil der griechischen Schulden ist in den Händen des griechischen Banken, und durch sie in der „Creme“ der griechischen Plutokratie und aller seriöser Unternehmer, die den Respekt der politischen Elite genießen.

Und vergessen wir nicht die skandalösen Vorgänge, durch die die griechischen Banken ihr Geld zu nahezu null Zinsen von der Europäischen Zentralbank erhöhen und als Sicherheit öffentlicher Anleihen kostenlos durch das 28-Milliarden-Euro-Hilfspaket (von der vorherigen Regierung genehmigt) erhältlich macht. Dann bieten sie Darlehen an

den Staat zu höchsten Zinssatz am Markt an. Und all das findet statt, nachdem sie bereits die weggelegten Milliarden in bar in ihren Tresoren haben, damit die eigene Liquidität gesichert ist, während die Regierung, die unter den derzeitigen Umständen das Land für Darlehen verkauft, sie bittet, Gebrauch vom „inoffiziellen“ Rest des Hilfspakets zu machen.

Alle Versprechen über die „glaubwürdige Rolle des IWF“ und andere Versuche, positive Ereignisse darzustellen, wurden sowohl von der Regierung als auch von IWF-Lakaien selbst unternommen – sie sind nicht viel wert. Wir wissen, dass jedes Land, das vom IWF angerührt wurde, nun unter verheerenden Folgen leidet. In Afrika, Asien und Südamerika ist der IWF verantwortlich für die Zerstörung von Volkswirtschaften, Systeme und Produktionsmodelle, die nicht gewinnbringend waren oder nicht den Geiern des transnationalen Kapitals dienen. In vielen Fällen führten diese „positive“ Maßnahmen zu Hungersnot, Krankheiten, Bürgerkrieg, soziale Katastrophe und nicht wiedergutzumachendem Schaden für die Umwelt.

Es klingt auch wie ein schlechter Witz, wenn nach Jahrzehnten der IWF-Tätigkeit stets die gleichen katastrophalen Folgen hervorgerufen werden. Viele – vor allem Linke und Sozialdemokraten – fahren fort, die brutalen neoliberalen Formeln lediglich als „strategischen Fehler“ zu beschreiben. Sie können unmöglich glauben, dass es nur eine Frage von wenigen Nichtskönnern sei. Sie wissen genau, was sie tun, und ihre Interessen sind sehr spezifisch.

Schulden, die ein Land nicht in der Lage ist zu zahlen, sind eine Chance für die wirtschaftliche Elite, in Form des IWF, dieses Land in die Knie zu zwingen, es zu vernichten, und es zu erobern. Nach dem Ausbluten führen sie es in den Bankrott. Dann kommen die Geier des Kapitals, die für Brotkrümel versuchen alles aufzukaufen, was wertvoll ist, um es später auszunutzen bis dieses Land zu einem Paradies für die kapitalistische Ausbeutung, wo schließlich unmenschliche Arbeitsbedingungen herrschen, wird. Dies ist der IWF für Griechenland: ein Plan, der schnell zu der Hyper-Akkumulation von wirtschaftlicher und sozialer Macht in noch weniger Händen führt – und treibt die Menschen ins Elend.

Wenn wir das Verbrecherregime dieser Politik fortsetzen lassen, bedeutet dies, dass wir uns der schändlichsten Sklaverei hingeben, der Aufopferung des Landes und der Zukunft unserer Kinder für die Haifischzähne des Großkapitals und der Annahme eines Lebens unter ständigem Terror von Seiten der internationalen wirtschaftlichen und politischen Oligarchie.

Kein freier Mensch kann eine solche Behandlung akzeptieren. Kein würdevoller Mensch kann aufgeben ohne Widerstand zu leisten. Während das System selbst die Brücken, die die Verbindung zwischen der sozialen Mehrheit und der unter einer offen feindseligen Stellung stehenden Minderheit aufhebt, wäre es ein schwerer Fehler, zu versuchen, die Verbindungen von unten wieder aufzubauen. Auf die eine oder andere Weise werden die linken Parteien, die im politischen System teilnehmen,



versuchen soziale Konflikte zu schwächen und alles tun, um die drohende soziale Explosion zu vermeiden. Und selbst wenn sie mit den Zähnen bei gewissen Regierungsentscheidungen knirschen, werden sie sie in keiner Weise mit dem System brechen.

Auf der anderen Seite erwarten die Benachteiligten eine neue politische Kraft, unabhängig von jeglichen politischen Motiven oder dem Wunsch zu manipulieren; eine Kraft, die fähig ist, den politischen Boden zu schaffen, auf dem sie ihre Nahrung pflanzen kann im Kampf gegen die brutalen Bedingungen, die ihr durch das moderne Leben auferlegt wurde. Diese neue politische Kraft kann nichts anderes als eine breite radikale Bewegung ohne Hemmungen oder Zurückhaltung, ohne Schuld-Komplex oder Illusionen darüber, ob totale Konfrontation mit dem Regime

notwendig ist – fähig, ein Projekt für die Zerstörung des Systems zu skizzieren und so viele wie möglich in eine freiheitlichen Richtung zu inspirieren. Heute, wo sich unser Leben unter der reinen, harten Diktatur der Märkte abspielt, ist jeder, der noch darauf beharrt, dass „die objektiven Bedingungen verfrüht sind“, nicht bereit, den Umsturz zu proben. Die objektiven Bedingungen sind mehr als ideal. Lasst uns auch die subjektiven Bedingungen schaffen, welche für uns notwendig sind, um die Revolution zu versuchen. Dies ist unsere Chance.

LANG LEBE DER  
„REVOLUTIONÄRE KAMPF“  
EHRE EWIG FÜR DEN  
GENOSSEN  
LAMBROS FOUNDAS  
LANG LEBE DIE  
REVOLUTION  
POLA ROUPA  
NIKOS MASLOTIS  
KOSTAS GOURNAS



## Auszüge des Bekenner\_innenschreibens zum Angriff auf die “Bank von Griechenland” [25.04.2014]

10/4/2014: Während Roupa und Maziotis mittlerweile nach Beendigung der U-Haft auf der Flucht sind und Gournas im Knast ist, meldet sich der RK zurück: nach zwei Warnanrufen bei den Medien wird vor der griechischen Nationalbank in Athen und dem Sitz der Troika eine Autobombe mit 75kg Sprengstoff gezündet, die erheblichen Sachschaden in der Umgebung verursachte (niemand wurde verletzt). Einige Tage später wird ein 27 Seiten langes Kommuniqué dazu veröffentlicht unterschrieben mit „Kommando Lambros Foundas - Revolutionärer Kampf“.

Es folgen einige Auszüge:

Am 10. April 2014 führte der Revolutionäre Kampf einen Bombenanschlag auf das Aufsichtsdirektorat der griechischen Nationalbank in der Amerikis Straße in Athen aus, einem Gebäude, in dem auch der in Griechenland ansässige Vertreter des IWF, Wes McGrew, untergebracht ist. Obwohl die Explosion die Bank von Griechenland zum Ziel hatte, wurde auch der Hauptsitz der Piräus Bank, die sich genau gegenüber auf der anderen Straßenseite befindet, beschädigt, was den Anschlag zu einem noch größeren Erfolg machte. Die Piräus Bank hat sich nämlich nach der Übernahme der ATE-Bank zu einer der größeren Institutionen des griechischen Bankensystems ent-

wickelt, hat von der räuberischen Politik der Memoranden gegen das griechische Volk in den letzten Jahren profitiert und ist einer der finanziellen Faktoren, die für das Elend der Bevölkerung verantwortlich sind.

Der Angriff wurde mit einer Autobombe durchgeführt, die 75kg ANFO-Sprengstoff enthielt. Genau vier Jahre nach dem harten Vorgehen gegen die Organisation des Revolutionären Kampfes, vier Jahre, im Laufe derer der Staat wie auch viele Gegner des bewaffneten Kampfes über die “erfolgreiche Vernichtung” der Organisation Hurra schrien, erfolgte dieser Anschlag, um sie zu widerlegen. Der Bombenanschlag gegen die Bank

Griechenlands ist dem anarchis-tischen Genossen Lambros Foundas gewidmet, einem Mitglied des Revolutionären Kampfes, der bei einem bewaffneten Zusammenstoß mit Polizeibeamten am 10. Mai 2010 getötet wurde, als er sich in einer vorbereitenden Aktion der Organisation befand. Der Genosse verlor sein Leben bei dem Versuch, ein für eine Aktion des Revolutionären Kampfes zu verwendendes Auto zu enteignen, im strategischen Kontext der Organisation zu jener Zeit — einer Zeit, als die Wirtschaftskrise ihren Anfang nahm. Diese Strategie sah vor, Schläge und Sabotageakte gegen Strukturen, Institutionen und Personen auszuführen, die in dem historisch gesehen größten Angriff gegen die Bevölkerung eine zentrale Rolle spielten, der mit der Unterzeichnung des ersten Memorandums im Mai 2010 gestartet wurde. Lambros Foundas kämpfte und gab sein Leben dafür, dass die gegenwärtige Junta der wirtschaftlichen und politischen Eliten — die Junta der IWF/EZB/EU-Troika — nicht durchkommen würde. Er kämpfte und gab sein Leben, damit die gegenwärtige Junta des Staates und des Kapitals nicht durchkommen würde. Damit der neue Totalitarismus, der sich unter dem Vorwand der globalen Finanzkrise über den ganzen Planeten ausgebreitet hat, nicht durchkommen würde. Lambros Foundas gab sein Leben im Kampf dafür, aus der Krise eine Gelegenheit für die soziale Revolution zu machen. Der Bombenanschlag auf die Nationalbank Griechenlands ist gewissermaßen die Fortführung dieser Strategie, zu welcher auch die Angriffe auf Citibank, Eurobank und die Athener Börse gehörten.

Daher, zu Ehren unseres Genossen, trägt die Aktion gegen die Bank von Griechenland die Signatur Kommando Lambros Foundas. Außerdem ist die beste Ehrerbietung für einen Genossen, der sein Leben im Kampf gegeben

hat, genau den Kampf fortzuführen, in welchem er gefallen ist. Und dieser Kampf war nie auf etwas anderes ausgerichtet und wird nie auf etwas anderes ausgerichtet sein als den Sturz des Kapitalismus und des Staates — auf die soziale Revolution.

#### EIN SCHLAG ALS ANTWORT AUF GRIECHENLANDS RÜCKKEHR AUF DIE MÄRKTE

Wie alle herausgefunden haben — aus Regierung, Parteien, griechischen und internationalen Medien — wählten wir für unseren Angriff den 10. April, denn dieses Datum kennzeichnet die Rückkehr des griechischen Staates auf die internationalen Finanzmärkte auf der Suche nach dem ersten langfristigen Kredit nach vier Jahren. Am nächsten Tag, dem 11. April, wurde das Oberhaupt des mächtigsten europäischen Staates, Protagonistin der Erzwingung einer extremen neoliberalen Politik und des Sparkurses in ganz Europa, zugleich eine der idealsten VertreterInnen der Interessen der europäischen Wirtschaftseliten, die superterroristische deutsche Kanzlerin Angela Merkel in Athen erwartet, um diesen “griechischen Erfolg” politisch und wirtschaftlich zu kapitalisieren. (...)

Die “Rettung des Landes” bezieht sich auf das Großkapital, die transnationale herrschende Klasse und die mächtigen Kreditgeber des Landes. Sie bezieht sich auf die Strukturen und Institutionen des globalisierten Kapitalismus. Sie ist an die Staaten geknüpft, an das politische Personal in Griechenland und Europa; an alle möglichen politischen Lakaien des Establishments, die das Regime unter allen Umständen unterstützen. Sie bezieht sich auf eine niederträchtige Minderheit der griechischen Gesellschaft.

Diejenigen, die von dieser “Rettung” nicht betroffen

sind, stattdessen sind sie es, die mit ihrem eigenen Blut bezahlt haben und noch bezahlen, um das System aus der Krise zu retten, sind die überwältigende Mehrheit der Menschen. Die 5 Millionen Menschen, die in Armut leben. Die 2,5 Millionen Menschen, die in absoluter Not leben. Die 700.000 armen Kinder, die noch nicht mal das Allernötigste haben, die unterernährt sind, die frieren, die aus Schwäche in Ohnmacht fallen und für einen Teller Suppe in einer Institution landen. Diejenigen, die krank werden, die verrückt werden. Diejenigen, die wegen Schulden gegenüber Banken und Staat ihr Zuhause verlieren, die ohne Strom leben, denen zum Überleben das Nötigste fehlt. Die 4000 Menschen, die Selbstmord begangen haben, weil sie finanziell ruiniert waren. Die Tausende von Obdachlosen, diejenigen, die auf Suppenküchen angewiesen sind, die in Müllcontainern nach etwas Essbarem wühlen, die am Rande langsam sterben. Alle diese Verelendeten, die finanziell und sozial bankrott gegangen sind und mit ihrem Leben und dem Leben ihrer Kinder für die “Rettung des Landes” bezahlen. All diese Menschen haben erkannt, was es bedeutet, wenn dein Leben bankrott geht, was es heißt, wenn dein Leben nichts mehr wert ist. Sie haben erkannt, dass die “Abwendung des griechischen Staatsbankrotts” Krieg gegen die Gesellschaft und soziale Euthanasie bedeutet. (...)

Die soziale Revolution kann nicht auf eine unbestimmte Zukunft verschoben werden, auch kann sie sich nicht auf eine unklar definierte Projektierung beschränken. Sie verlangt kontinuierliche revolutionäre Aktion in der Gegenwart und schließt die Organisation und Bildung einer wegweisenden revolutionären Bewegung ein, welche ihre strategischen Schritte ausarbeitet und definiert und mit der zentralisierten Politik des Establishments kollidiert. Sie beinhaltet den politischen Prozess und

Willen, bestimmte revolutionäre Vorschläge in die Tat umzusetzen.

**UNTER DEN GEGENWÄRTIGEN UMSTÄNDEN KÖNNTE EINE REVOLUTIONÄRE PLATTFORM FOLGENDER-MASSEN ZUSAMMENGEFASST WERDEN:**

- Unilaterale Beendigung der griechischen Schuldzahlungen.
- Austritt aus der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) und der Europäischen Union (EU).
- Enteignung der Vermögenswerte von Kapital, Großunternehmen, multinationalen Konzernen und allen beweglichen und unbeweglichen Eigentums der Kapitalisten.
- Zerschlagung des Bankensystems, Löschung aller Bankschulden, Rückgabe allen von Banken beschlagnahmten Kleinbesitzes, Sozialisierung der Bankvermögen.
- Enteignung von Staatseigentum und Versorgungsunternehmen; Enteignung von Kircheneigentum. Sozialisierung der Produktionsmittel, Industrie, Häfen,

Verkehrsmittel, Telekommunikation, Versorgung, Krankenhäuser und Bildungseinrichtungen und des Transports; die Arbeitenden organisieren sich selbst.

- Abschaffung des Staates und des bürgerlichen Parlaments von BerufspolitikernInnen. Diese werden durch ein konföderales System von Volksversammlungen und Räten der Arbeitenden ersetzt. Deren Koordinierung, Kommunikation sowie Entscheidungsfindung und -umsetzung erfolgt durch gewählte und direkt absetzbare Delegierte. Auf nationaler Ebene wird es anstelle des alten repräsentativen bürgerlichen Parlaments eine oberste Konföderale Volksversammlung geben, deren Mitglieder autorisierte Mitglieder-Delegierte sind, die von den lokalen Volksversammlungen und Arbeitendenräten gewählt und unmittelbar absetzbar sind.

- Abschaffung der Polizei und der Armee und deren Ersetzung durch eine bewaffnete Volksmiliz, nicht eine aus Söldnern.

Eine Diskussion und Übereinkunft bezüglich einer revolutionären Plattform ist eine Grundvoraussetzung für das Erschaffen

einer revolutionären antikapitalistischen Bewegung, und als Revolutionärer Kampf wünschen wir uns den Beginn eines produktiven Dialogs in dieser Sache. Es ist notwendig, dass eine Revolution nationale Grenzen überwindet. Es ist unrealistisch, zu meinen, dass eine Revolution lebensfähig ist, wenn sie innerhalb von nationalen Grenzen eines kleinen Landes wie Griechenland verbleibt. Nichtsdestotrotz lässt uns hier einen Anfang machen, in Griechenland, für die Zerstörung der Eurozone und der Europäischen Union, für die Abschaffung von Kapitalismus und Staat. Lasst uns den bewaffneten proletarischen Gegenangriff in die Tat umsetzen. Lasst uns hier, in Griechenland, einen Anfang machen, für eine internationale soziale Revolution.

**LANG LEBE DIE SOZIALE REVOLUTION**

**FÜR LIBERTÄREN KOMMUNISMUS**

**FÜR ANARCHIE**

**FREIHEIT FÜR DIE POLITISCHEN GEFANGENEN**

**Kommando Lambros Foundas  
REVOLUTIONÄRER KAMPF**



**Solidarität  
mit den gefangenen  
Revolutionären  
Kostas Gournas und  
Nikos Maziotis!**

**Freiheit und Glück  
für Pola Roupa und alle  
anderen auf der Flucht!**

**Freiheit für alle!**

**Feuer den Knästen!**

